



Regierungsrätin Ursula Hafner-Wipf. Bild zvg

## Meilenstein bei der Integration

Mit Inkrafttreten des Ausländergesetzes am 1. Januar 2008 wurde die Integrationspolitik als gemeinsame Aufgabe von Bund, Kantonen und Gemeinden bezeichnet. Da Bund, Kantone sowie Städte und Gemeinden sich der Bedeutung einer erfolgreichen Integration bewusst sind, haben sie sich darauf geeinigt, ihre Integrationspolitik gemeinsam weiterzuentwickeln.

Übergeordnete Ziele sind die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, die gegenseitige Achtung und Toleranz sowie die chancengleiche Teilnahme von Ausländerinnen und Ausländern am Leben in der Schweiz. Gemeinsam wurden Förderbereiche definiert, in denen Handlungsbedarf besteht: die Erstinformation für neu eingewanderte Personen, Sprache und Bildung, die frühe Förderung von Kindern, das interkulturelle Dolmetschen oder die Integration in den Arbeitsmarkt. Basierend darauf hat jeder Kanton ein Kantonales Integrationsprogramm (KIP) erarbeitet und sich mit dem Bundesamt für Migration auf verbindliche Ziele und Indikatoren für die Jahre 2014–2017 geeinigt.

Eine erfolgreiche Integration findet hauptsächlich in den Regelstrukturen, also in der Schule, der Berufsbildung oder im Arbeitsmarkt, statt. Wo Lücken bestehen, sollen diese durch entsprechende Angebote geschlossen werden. Die Kantonalen Integrationsprogramme stellen sicher, dass die einzelnen Integrationsmassnahmen einem regionalen und lokalen Bedürfnis entsprechen und somit die grösstmögliche Wirkung entfalten. Der Bund und die Kantone finanzieren die Umsetzung der Kantonalen Integrationsprogramme gemeinsam.

Die Schweiz ist von der Migration stark geprägt und in hohem Masse auf den Beitrag der ausländischen Wohnbevölkerung angewiesen. Eine erfolgreiche Integration wird entscheidend sein für die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Kantonale Integrationsprogramm ist ein weiterer wichtiger Meilenstein dazu.

Ursula Hafner-Wipf  
Regierungsrätin,  
Departement des Innern



Integres-Präsident Thomas Feurer. Bild zvg

## An der Brücke weiterbauen

Während vieler Jahre hat Integres die Integrationsaufgaben im Dreieck Bund, Kanton und Gemeinden wahrgenommen. Das machte in dieser Phase Sinn, und unsere Fachstelle profilierte sich regional und national als ausgezeichnet aufgestellte und bestens vernetzte Institution. Dank einem erfahrenen und motivierten Team unter der sensiblen Leitung von Kurt Zubler wurde Integres auch in Bern wahrgenommen, und es ist kein Zufall, dass die Programmeingaben unserer Fachstelle für das Kantonale Integrationsprogramm (KIP) vom Bund vollumfänglich angenommen wurden.

Integres ist nun für deren Umsetzung verantwortlich und wird diese Herausforderung in gewohnter Manier mit unseren ausgewiesenen Fachkräften und dem breit abgestützten Forum für Migrationsfragen bewältigen. Ich bin sicher, dass wir das grosse Vertrauen des Kantons als neuen Hauptauftraggebers mit Können und Fingerspitzengefühl erfüllen werden. Gerade die überschaubaren Strukturen in unserem kleinen Kanton erlauben uns eine Arbeitsweise, die flexibel und zielgerichtet auf die Bedürfnisse eingeht.

Dabei folgen wir nicht einfach einer festgelegten Formel, sondern stellen uns immer wieder im Dialog mit den Ansprechpartnern auf neue Fragestellungen ein. Dieses Credo hat Integres schon seit der Gründung geprägt, und wir werden an diesem Rezept festhalten. Ohne Zweifel braucht es auch in unserer Region ein gutes Integrationsangebot, und darum bauen wir gerne weiter an einer Brücke, die für gegenseitiges Verständnis und gesellschaftlichen Zusammenhalt sorgt.

Thomas Feurer  
Präsident Integres,  
Stadtpräsident Schaffhausen

# Für Integres beginnt ein neues Kapitel in der Integrationsarbeit

Im Rahmen der neuen Integrationspolitik hat der Bund das Kantonale Integrationsprogramm (KIP) von Schaffhausen genehmigt. **Von Kurt Zubler**

Am 5. März 2010 hat der Bundesrat den Bericht zur Weiterentwicklung der Integrationspolitik des Bundes verabschiedet. Darin bekennt er sich zu einer engen Zusammenarbeit mit den Kantonen bei der Weiterentwicklung der Integrationsförderung von Ausländerinnen und Ausländern. Gestützt darauf haben der Bund und die Kantone gemeinsame Grundlagen für die zukünftige Zusammenarbeit verabschiedet und festgehalten, dass der Bund die spezifische Integrationsförderung der Kantone ab 2014 ausschliesslich im Rahmen von Kantonalen Integrationsprogrammen (KIP) mitfinanzieren wird.

### Selbstbestimmte Lebensführung

Die gesetzlichen Grundlagen bezeichnen die Integration als Querschnittsaufgabe, die in erster Linie über die Regelstrukturen zu erfolgen hat. Der Begriff der Regelstrukturen bezeichnet die gesellschaftlichen Bereiche und Angebote, welche allen in der Schweiz anwesenden Personen zu einer selbstbestimmten Lebensführung offenstehen müssen. Komplementär dazu wirkt die spezifische Integrationsförderung, die dort ansetzt, wo keine Regelstruktur zuständig ist.

Für die Periode 2014 bis 2017 haben die Kantone und der Bund die Schwerpunkte der Integrationsförderung in drei Pfeilern vereinbart:

1. Pfeiler: Information und Beratung (Schwerpunkte: Erstinformation und Integrationsförderbedarf, Beratung, Schutz vor Diskriminierung)
2. Pfeiler: Bildung und Arbeit (Schwerpunkte: Sprache und Bildung, frühe Förderung, Arbeitsmarktfähigkeit)
3. Pfeiler: Verständigung und gesellschaftliche Integration (Schwerpunkte: interkulturelles Übersetzen, soziale Integration)

### Bildung, Arbeit, Verständigung

Die Massnahmen zu Bildung, Arbeit und Verständigung bilden wie bisher die wichtigsten Schwerpunkte. Hier gilt es vor allem, das gut etablierte Angebot qualitativ weiterzuentwickeln und dem steten Bedarfswechsel anzugleichen. Im Vordergrund steht die Zielsetzung, dass möglichst alle Personen Angebote finden, die ihren Voraussetzungen entsprechen. Zu den wichtigsten Massnahmen im Schaffhauser Integrationsprogramm gehören die intensiven Bildungsangebote für spät eingewanderte Jugendliche und junge Erwachsene, die Deutsch- und die Integrationskurse für Mütter mit ihren Kindern sowie die Sicherstellung der Verständigung durch interkulturelles Dolmetschen.

### Integration am Wohnort

Die soziale Integration geschieht dort, wo die Menschen leben, im Quartier, im Dorf, am Arbeitsplatz, in der Freizeit. Sie zu fördern, obliegt demnach der Nachbarschaft, den Vereinen, den Gemeinden und Städten. Das Integrationsprogramm be-



Zum Schaffhauser Integrationsprogramm gehören Bildungsangebote wie dieser Deutschkurs mit der Lehrerin Ferpil Sahin. Bild zvg



In dieser Grafik sind die Pfeiler Bildung, Arbeit und Verständigung als Grundlage einer erfolgreichen Integrationsarbeit aufgezeichnet. Grafik zvg

schränkt sich hier deshalb auf die Unterstützung durch Beratung, Begleitung und Zusammenarbeit.

Neben der spezifischen Integrationsförderung bildet die Zusammenarbeit mit breiten gesellschaftlichen Kreisen und zahlreichen Institutionen ein wesentliches Element der Integrationspolitik. Dank der starken und engagierten Trägerschaft von Integres konnte die anspruchsvolle Programmentwicklung massgeblich in den bestehenden Arbeitsgruppen und im direkten Kontakt mit privaten und öffentlichen Stellen durchgeführt werden.

### Integrationsprogramm Schaffhausen genehmigt

Das Bundesamt für Migration (BFM) hat das KIP von Schaffhausen vollumfänglich genehmigt, sodass die Programmvereinbarung zwischen Bund und Kanton Ende November 2013 unterzeichnet werden konnte. Für die Integrationsfachstelle Integres endet damit eine lange Phase der direkten Zusammenarbeit mit dem BFM. Die vom Bund seit der Gründung von Integres in Form eines Leistungsvertrages bestellten und finanzierten Leistungen eines kantonalen Kompetenzzentrums für Integration sind neu Bestandteil des KIP und gehen somit über in den kantonalen Auftrag an Integres.

Neben dem seit über vierzig Jahren bestehenden Kernangebot der Beratungsstelle und den seit 2008 umgesetzten Integrationsvereinbarungen für Personen im Familiennachzug bringt das KIP für Integres neue Aufgaben bezüglich Information und Beratung mit sich.

### Über Angebote informieren

Ausgehend von der Informationspflicht gemäss Ausländergesetz, stehen die Kantone in der Pflicht, neu zuziehende Migrantinnen und Migranten über die hiesigen Lebensbedingungen und Integrationsange-

bote zu informieren. Als wichtiges Element der Erstinformation im Kanton Schaffhausen erarbeitet Integres deshalb eine umfassende Informationsbroschüre. Neuzuziehende sollen in der Region Schaffhausen willkommen geheissen und über grundlegende Alltagsfragen kurz und eingängig informiert werden.

### Diskriminierungsschutz

Mit dem KIP wird das Aufgabenspektrum der Integrationsförderung zudem um das Thema Diskriminierungsschutz erweitert. In einer Analyse mit dem Kompetenzzentrum für interkulturelle Konflikte und dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk Schaffhausen zeigte sich, dass die Angliederung der seit 2002 betriebenen Anlaufstelle «Gemeinsam!» für Opfer von fremdenfeindlicher und rassistischer Diskriminierung an die Vermittlungsstelle Derman nicht optimal war, weshalb die Aufgabe der niederschweligen Beratungsstelle von Integres übertragen wurde.

### Weiterbildung durchgeführt

Damit unser Team diesen Auftrag annehmen und kompetent umsetzen kann, hat Integres in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung des Kantons St. Gallen bereits 2013 eine Weiterbildung durchgeführt. Das zweitägige Grundmodul wurde als Pilotprojekt für sämtliche Ostschweizer Kantone entwickelt und findet seine Fortsetzung in Form von regelmässigen Lerneinheiten, in welchen anhand von Fallbesprechungen die Prozesse geklärt und die Kompetenzen vertieft werden. Diskriminierung ist die Kehrseite der Integrationsmedaille. Reale und vermutete Diskriminierungserfahrungen können den individuellen Integrationsprozess oft langfristig blockieren. Die Umsetzung dieses anspruchsvollen Auftrags muss deshalb sehr sorgfältig erfolgen.

ANZEIGEN

«WIR GEHEN AUCH BEI EINGESCHRÄNKTEN REVISIONEN ORDENTLICH ZUR SACHE.»

*Julien Carrard, Mandatsleiter*

Als Revisionsexperten nach OR 727 führen wir seit Jahren **anspruchsvolle, «ordentliche Revisionen»** durch. Von diesem Erfahrungsschatz **profitieren Sie auch bei «eingeschränkten Revisionen»** – z.B. für Steuer- oder Prozessoptimierungen. Wir unterstützen Sie gerne – bei Bedarf auch mit weiteren treuhänderischen Dienstleistungen. Für detaillierte Information: [www.mf-treuhand.ch](http://www.mf-treuhand.ch)

Mannhart & Fehr Treuhand AG, Winkelriedstrasse 82, 8203 Schaffhausen, Telefon +41 52 632 20 20, Fax +41 52 632 20 21

STRUKTUR FÜR GANZES  
Majorenacker 4 SH-Herblingen maendli-freizeit.ch

A1371838

Neuheiten 2014

Möbel für Wohnraum + Garten  
Loungen - Sitzgruppen - Tische -  
Hängesessel - Gastromöbel - Schirme  
- Gartenaccessoires.....

Majorenacker 4  
SH-Herblingen  
maendli-freizeit.ch

A1372689